

Wiener Politkrise: Rosenkranz unter Druck - Skandal um Büroleiter!

Am 1. März 2025 wird Walter Rosenkranz zum Nationalratspräsidenten gewählt. Er verspricht, ein Repräsentant aller Abgeordneten zu sein.



Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Ein folgenschwerer Rückzug erschüttert die österreichische Politik! Der Büroleiter des Nationalratspräsidenten Walter Rosenkranz, René Schimanek, ist von seinem Posten zurückgetreten, nachdem er in die Kritik geraten war, wegen angeblicher Verbindungen zur rechtsextremen Szene. Wolfgang Gerstl, Verfassungssprecher der ÖVP, begrüßte diesen Schritt auf Twitter und forderte die vollständige Aufklärung der Vorwürfe. Gerstl machte deutlich, dass eine bloße Übergabe zur Tagesordnung nicht ausreichend sei. „Falls Walter Rosenkranz glaubt, durch den Rückzug seines Büroleiters von jeder Verantwortung entbunden zu sein, irrt er sich gewaltig“, erklärte Gerstl weiter und forderte Rosenkranz auf, sich den Fragen der

Bürger zu stellen und die Hintergründe des Vorfalls zu klären, wie auf ots.at berichtet.

Die Wahl zum Nationalratspräsidenten unter scharfer Beobachtung

Details	
Vorfall	Skandal
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.parlament.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at